

## Sonnet.

**D**ie hochgeehrte Kunst steigt gleichsam Himmel an/  
und zeigt der Sonnen Weg/ auff ihrer Musen  
Hügel;

sobald der Morgen blickt mit seinem flammen Flügel/  
weist uns der Schattenstreiff/ (ohn falschen zweiffel Wahn)  
Daß man die Stufen Tritt der Sonnen mercken kan /  
in dem sie sonder End rennt mit verhengten Zügel;  
wie klar zu sehen ist/ in diesem Sonnen-Spiegel /  
der schicklich unterbricht der Stralen-glut Saffran.  
Der Mensch/ die kleine Welt/ gleicht solcher Sonnen-  
Uhr!

die Zahlen sind die Jahr' und ihrer Schatten Spur  
bemerckt deß Lebens Lauff/ voll Herzvergnügter Wonne/  
beleuchtet und bestralt von jener Gnaden-Sonne  
die der Prophet genennt von der Gerechtigkeit \*  
So nimm/ O Mensch/ in acht die holde Gnaden-  
Zeit!

\* Malach. 4/ 2.